Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 14
Quelle:
Copyright:

4. DAS ÄLTESTE HEILIGENKREUZER BÜCHERVERZEICHNIS UND DIE BUCHMALEREI UNTER ABT GOTTSCHALK (1133-1147)

4.1. Der älteste Heiligenkreuzer Bücherkatalog, die Bibliotheken der Zisterzienser und die Vorschriften über Inhalt und Ausstattung der Handschriften

Der Heiligenkreuzer Codex n.205 enthält auf zwei dem eigentlichen Text vorgebundenen und von einer anderen Hand als der des Textschreibers beschriebenen Folien (I v - II r) das älteste Heiligenkreuzer Bücherver= zeichnis. Auf fol.II r trägt das Blatt von einer Hand des 12. oder 13. Jhdts. den Besitzvermerk "Liber S.M. de S. Cruce" (auf dem Kopf stehend), sowie einen in Heiligenkreuz häufig anzutreffenden jüngeren Besitz= vermerk des 18. Jhdts. Das Verzeichnis beginnt mit der Eintragung "Isti sunt libri S.CRUCIS sub d.G. conscripti" (fol.I v). Der "d.G." wurde zurecht mit "dominus Godeschalcus" (1134-1147) identifiziert[2], dem ersten Abt von Heiligenkreuz.

Die aus der Nennung des Abtes gewonnene Datierung der im Katalog angeführten Werke, die vorerst mit dem noch heute vorhandenen Bücherbestand in Übereinstimmung gebracht werden mußten, wird durch den Cod.n.244 unterstützt. Diese Handschrift, die mit einem Titel des Bücherkataloges zu identifizieren ist, enthält eine nachträglich eingetragene Urkunde des Stiftes Reichersberg, die auf 1142 datiert ist. Sie liefert somit für den Codex wie auch für die mit ihm ver= wandten Handschriften einen "terminus ante quem". Der Katalog selbst ist nich genau zu datieren[3], doch wird er aus paläographischer Sicht[4] noch im 12. Jhdt. entstanden sein. Flieder[5] vermutet, daß er im